Präventive Grundschulförderklasse geht ins neunte Jahr

„Die Rückmeldungen der Eltern sind sehr positiv“

In der Reisachschule wird nun schon im zehnten Jahr eine im Rahmend des Projektes „Schulreifes Kind“ eine präventive Grundschulförderklasse angeboten. „Dank dem Projekt haben wir für alle Kinder eine individuelle und passgenaue Lösung für den Schuleintritt“, erklärt Schulleiter Holger Henzler-Hübner.

Im Rahmen des Projektes „Schulreifes Kind“ startet im Januar kommenden Jahres bereits der neunte Jahrgang der präventiven Grundschulförderklasse an der Reisachschule. Bei einem Elterninformationsabend am 12. November ab 19.30 Uhr stellen Rektor Holger Henzler-Hübner und die Lehrkraft der Grundschulförderklasse Gerlinde Göhring das Angebot vor.

Die Schüler der präventiven Grundschulklasse werden auch im ersten Schuljahr noch von Gerlinde Göhring begleitet

Die Themen, die in der Grundschulförderklasse bearbeitet werden sind vielschichtig. Von der Sprachförderung über das Erlernen von Buchstaben bis zum selbstständigen Schreiben erster Worte und zum Lesen reicht die Palette im sprachlichen Bereich. Auch das Erkennen von Zahlen oder Mengen steht auf dem Programm oder das Erkennen von Zusammenhängen. Viele Kinder hätten Nachholbedarf im motorischen Bereich und müssten beispielsweise erst lernen Motive aus einem Papier auszuschneiden, weiß Göhring. Das wirke sich auch auf andere Dinge aus. Kindern mit motorischem Nachholbedarf falle es ebenfalls schwerer, vorgegebene Flächen auszumalen. In der Folge sei es für sie auch schwieriger, vorgegebene Farbfolgen beim Ausmalen zu erkennen.

Die Zahl der Kinder, die in die präventive Grundschulklasse gehen, sei über die Jahre etwa immer gleich geblieben, berichtet Göhring. Pro Schuljahr seien etwa zehn Kinder in der Förderklasse, die immer im Januar, nach den Weihnachtsferien, beginnt. Während der ganzen Zeit habe es nur wenige Kinder gegeben, die eine weiterführende Förderung benötigt haben.

Zu Beginn des Projektes seien die Kinder noch drei Tage in der Schule und zwei Tage in den Kindergarten gegangen. „Dadurch waren die Kinder etwas zerrissen, weil sie im Kindergarten nicht mehr bei allen Aktivitäten mitmachen konnten und auch immer wieder aus dem Schulalltag herausgenommen wurden“, erinnert sich Göhring. Inzwischen finde der Unterricht in der Förderklasse fünf Tage statt und das habe sich bewährt. „Die Kinder haben dadurch einen klaren Bezug und das ist vor allem für unsichere Kinder wichtig“, erklärt Henzler-Hübner. Ein weiterer Vorteil sei, dass die Kinder in der Förderklasse den Rhythmus der Schule kennenlernen. „Das gibt auch Selbstsicherheit“, so der Schulleiter.

Im Rahmen des Projektes „Schulreifes Kind“ kooperiere die Reisachschule mit 20 Kindergärten und Tageseinrichtungen, berichtet Henzler-Hübner. Im Oktober würden erste Kooperationsbesuche durch die Lehrerinnen der jahrgangsgemischten Klassen 1/2 und der Lehrerin der Grundschulförderklasse stattfinden. Im Austausch mit den Erzieherinnen werde geschaut, bei welchen Kindern der Bedarf für den Besuch der Präventionsklasse besteht und dieser den Eltern dann vorgeschlagen. Ob das Kind für den Besuch der Präventionsklasse angemeldet wird, liege in der Entscheidung der Eltern.

„Es gibt viele Eltern, die sich für das Angebot sehr interessieren und von sich aus auf Frau Göhring zugehen“, weiß Henzler-Hübner. Die Beratung und Vorinformation in den Kindergärten sei diesbezüglich auch sehr gut. „Die Rückmeldungen der Eltern sind sehr positiv“, so der Schulleiter weiter. Erst kürzlich habe eine Mutter wieder erfreut festgestellt, dass ihr Kind ganz anders geworden sei, seit es in die Förderklasse geht.

Und auch von den Lehrerinnen der jahrgangsgemischten Klassen 1/2 kommen durchweg positive Rückmeldungen. „In meiner Klasse sind fünf Kinder aus der Förderklasse“, erzählt Brigitte Szekely. „Was das Thema Ordnung betrifft, kann ich mich auf sie sehr gut verlassen“. Die Kinder würden sich in der Schule gut auskennen und auch die Klassenregeln kennen. Ein weiterer Vorteil sei, dass die Kinder im ersten Halbjahr noch von Gerlinde Göhring begleitet werden. „Frau Göhring kennt die Defizite der Kinder und kann da direkt angreifen“, so Szekely. Auch Beate Gentner sieht in der Förderklasse viele Vorteile. Sie habe aktuell vier Kinder in ihrer Klasse, die aus der Förderklasse kommen, drei davon mit Migrationshintergrund. Für diese Kinder sei die sprachliche Förderung sehr wichtig und die würden sie durch Gerlinde Göhring erhalten. „Die Kinder erhalten spezielle Materialien mit denen sie lernen“, so Gentner. Die Arbeit mit diesen Materialien in den laufenden Unterricht mit 25 Kindern einzubinden, sei nicht zu leisten.

Positiv bewerten die beiden Klassenlehrerinnen auch den guten Kontakt von Gerlinde Göhring zu den Eltern der Kinder aus der Förderklasse. Die Eltern bekommen von ihr immer wieder Informationen über die Entwicklung der Kinder. Die Erfahrung zeige, dass die Kinder auch nach dem ersten Schulhalbjahr, in dem sie noch betreut werden, in der Klasse gut mithalten können.

Zusammenfassend hält Göhring nochmals fest, dass die Kinder der Förderklasse in der Gruppe, aber auch ganz individuell gefördert werden. „Das wird sehr flexibel gehandhabt“, erklärt sie. Das Wichtigste sei aber in jedem Fall, dass die Kinder mit Spaß bei der Sache sind.

Wer Interesse hat, sein Kind für die Grundschulförderklasse anzumelden ist herzlich Eingeladen sich beim Elternabend in der Reisachschule am 12 November (Beginn 19.30 Uhr) umfassend zu informieren. Anmeldungen sind dann bis 20. November über den Kindergarten oder direkt an der Reisachschule möglich.

Text/Fotos: Tommasi

www.gemeindeklick.de/5954